

Fehlende Motivation und Schweigen der SuS

Beitrag von „misspoodle“ vom 5. Oktober 2021 02:27

Hallo,

ich arbeite als Honorarkraft an verschiedenen berufsbildenden Schulen im Gesundheitsbereich und bin noch relativ unerfahren.

Ich würde euch daher gerne Folgendes fragen:

1. Wie geht ihr mit total unmotivierten Schülern um, die auf alle Arten von Fragen und Aufgaben nur gelangweilt schweigen?
2. Kennt ihr eine Art Unterrichtsmethode (dauerhaft während jeder Unterrichtsstunde), die aus einem lockeren Gespräch zwischen Lehrern und Schülern sowie der Schüler untereinander besteht? Also jeder darf jederzeit ohne Wortmeldung sprechen und das Gesagte des Vorredners kommentieren.

VG

Ina

Beitrag von „puntino“ vom 5. Oktober 2021 06:08

[Zitat von misspoodle](#)

1. Wie geht ihr mit total unmotivierten Schülern um, die auf alle Arten von Fragen und Aufgaben nur gelangweilt schweigen?

Ich gebe die Note ungenügend.

Beitrag von „karuna“ vom 5. Oktober 2021 07:20

[Zitat von misspoodle](#)

2. Kennt ihr eine Art Unterrichtsmethode (dauerhaft während jeder Unterrichtsstunde), die aus einem lockeren Gespräch zwischen Lehrern und Schülern sowie der Schüler untereinander besteht? Also jeder darf jederzeit ohne Wortmeldung sprechen und das Gesagte des Vorredners kommentieren.

Das wäre ja schon eine Methode und die wendest du bereits an.

Letztlich sind die doch freiwillig da, sie wollen was von dir, nämlich dass du sie auf ihren angestrebten Abschluss vorbereitest. Und das sollte meines Erachtens deine Haltung sein: *ihr* wollt was von *mir*. Und wer nicht will, schreibt halt die Sachen auf, die du besprechen wolltest und erhält mangels Mitarbeit eine entsprechende Note, wie Kimetto schon so abgeklärt schrieb. Müsstest du vorher ankündigen, Transparenz und so.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Oktober 2021 08:53

Jederzeit sprechen? Also ich muss disziplinieren, dass sich gemeldet wird, sonst quatschen mir nämlich die selben zwei bis drei den kompletten Unterricht voll. Je länger der letzte Schulbesuch her ist, desto hartnäckiger muss man dort sein. 😄

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Oktober 2021 12:18

[Zitat von state_of_Trance](#)

Jederzeit sprechen? Also ich muss disziplinieren, dass sich gemeldet wird, sonst quatschen mir nämlich die selben zwei bis drei den kompletten Unterricht voll. Je länger der letzte Schulbesuch her ist, desto hartnäckiger muss man dort sein. 😄

Jo, bei mir gilt auch die "M.D.R."-Regel: "melden - drankommen - reden". Sonst wird nur noch durcheinander gequatscht und man versteht - gerade durch die Masken - gar niemanden mehr...

Beitrag von „misspoodle“ vom 5. Oktober 2021 20:14

Danke für eure Antworten!!

Kimetto,

gibst Du für für die jeweilige Stunde eine 5 oder ein Minus und bildest dann über das Halbjahr einen Mittelwert?

Karuna,

Zitat

Letztlich sind die doch freiwillig da

das denke ich auch oft und zudem haben sie sich die Ausbildung ja nach ihren Neigungen ausgesucht (jedenfalls die Meisten). Daher verstehe ich nicht, wie man so wenig Interesse haben kann...

Karuna, State of Trance, Humblebee,

ich wende diese "Methode" nicht an, im Gegenteil. Ich bin ziemlich streng was die Sprechdisziplin angeht, weil ich hörgeschädigt bin und ohne diese Disziplin nichts verstehen kann.

Mir ist es allerdings 2x passiert, dass ich dafür von der jeweiligen Schulleitung heftig kritisiert wurde, mit dem Hinweis, dass das in ihrer Schule nicht erwünscht sei, sondern im Gegenteil sogar der "jeder darf immer kommentieren-Stil" bewusst gefördert wird.

Für mich ist dieser "Stil" rein hörtechnisch nicht machbar, ich finde ihn aber auch an sich ein wenig seltsam.

Daher wollte ich gerne von euch wissen, was ihr davon haltet und ob ich da evtl. etwas übersehe.

VG

Ina

Beitrag von „PeterKa“ vom 5. Oktober 2021 20:22

[Zitat von misspoodle](#)

Karuna, State of Trance, Humblebee,

ich wende diese "Methode" nicht an, im Gegenteil. Ich bin ziemlich streng was die Sprechdisziplin angeht, weil ich hörgeschädigt bin und ohne diese Disziplin nichts verstehen kann.

Mir ist es allerdings 2x passiert, dass ich dafür von der jeweiligen Schulleitung heftig kritisiert wurde, mit dem Hinweis, dass das in ihrer Schule nicht erwünscht sei, sondern im Gegenteil sogar der "jeder darf immer kommentieren-Stil" bewusst gefördert wird.

Für mich ist dieser "Stil" rein hörtechnisch nicht machbar, ich finde ihn aber auch an sich ein wenig seltsam.

Hast du dein Hörproblem deiner Schulleitung erklärt? Wenn ja, dann verstehe ich die Einwände der Schulleitung nicht. Ansonsten hilft dir bestimmt der Schwerbehindertenbeauftragte mit passenden Hinweisen weiter.

Beitrag von „puntino“ vom 5. Oktober 2021 21:07

[Zitat von misspoodle](#)

gibst Du für die jeweilige Stunde eine 5 oder ein Minus und bildest dann über das Halbjahr einen Mittelwert?

Eine 5 finde ich in diesem Szenario ungerechtfertigt. Ich notiere mir eine 6 und mache mir zusätzlich zu der Note ein kleines x für "Leistungsverweigerung" in die untere Ecke des Kästchens im Notenheft. Das ermöglicht mir, bei den Notenbekanntgaben die Noten dezidiert zu begründen. Mittelwerte von Noten bilde ich nicht, weil es mathematisch unsinnig ist.

Beitrag von „karuna“ vom 5. Oktober 2021 21:26

Du müsstest in die Leistungsbewertungsverordnung (oder wie auch immer das bei euch heißt) deines Bundeslandes und deiner Schulart gucken. Da gibt es schon Unterschiede.

Beitrag von „karuna“ vom 5. Oktober 2021 21:31

[Zitat von misspoodle](#)

Daher wollte ich gerne von euch wissen, was ihr davon haltet und ob ich da evtl. etwas übersehe.

Hm, ich weiß nicht genau, ob ich dich richtig verstehe. Deine Schüler müssen nacheinander reden, damit jeder jeden versteht. Soweit so logisch, was ist genau die Frage? Dein Schulleiter empfiehlt dir, dass alle durcheinander reden? Klingt seltsam 🤔 Auf der anderen Seite wäre es ja egal, weil die im Moment doch gar nicht reden, dachte ich.

Beitrag von „misspoodle“ vom 7. Oktober 2021 00:11

PeterKa,

ja, ich habe das Hörproblem der Schulleitung geschildert. Eine SL meinte, wenn sie vorher genauer gewusst hätten, dass ich schwerhörig bin, hätten sie mich erst gar nicht eingestellt und die andere SL hat mir gekündigt, mit dem Hinweis, dass die Schüler auf mich Rücksicht genommen hätten (ohne mich anzuhören...).

Kimetto,

danke für den Hinweis!

Karuna,

danke auch Dir für den Hinweis!

Es handelt sich um 2 verschiedene Probleme an unterschiedlichen Schulen:

1. die von der SL unerwünschte Sprechdisziplin
2. die unmotivierten Schüler

VG

Ina

Beitrag von „karuna“ vom 7. Oktober 2021 06:02

Liebe [misspoodle](#) , ich kann zu deinem arbeitsrechtlichen Status nichts sagen, aber auch du hast Rechte. Die Art, wie man mit dir umspringt, scheint mir sowieso menschlich aber auch rechtlich gesehen unter aller Sau zu sein. Vielleicht wäre der Gang zur Personalvertretung eine Möglichkeit? Ich denke, dass du niemanden fragen solltest, wie dein Unterricht genehm ist, sondern ihn so vorbereiten, wie du denkst und wie es dein Honorar zeitlich und vom Aufwand her zulässt.

Beitrag von „Catania“ vom 7. Oktober 2021 11:44

Ich staune immer wieder beim Lesen hier im Forum, was und wie etwas an den Schulen gehandhabt wird. Unglaublich.

Bei dem Theater an meiner eigenen Schule sage ich mir des Öfteren: "Woanders ist es auch nicht besser." 🤔 Das beruhigt manchmal ungemein.

Beitrag von „PeterKa“ vom 7. Oktober 2021 14:19

[Zitat von misspoodle](#)

Es handelt sich um 2 verschiedene Probleme an unterschiedlichen Schulen:

1. die von der SL unerwünschte Sprechdisziplin
2. die unmotivierten Schüler

Du solltest dringen mit der Schwerbehindertenbeauftragten bei euch reden. Ggfs sind das sogar Gründe das die vorgesetzte Dienststelle sich mit den SL zusammensetzt und ihnen erläutern, was an ihrem Verhalten nicht zeitgemäß ist.

zu 1. du hast eine pädagogische Freiheit, da kann dir kaum jemand reinreden, wobei die Angabe des Bundeslandes unter der Schulform immer hilft.

zu 2. die hast du immer, die musst du entsprechend bewerten.

Beitrag von „Joker13“ vom 7. Oktober 2021 14:46

Zitat von misspoodle

Eine SL meinte, wenn sie vorher genauer gewusst hätten, dass ich schwerhörig bin, hätten sie mich erst gar nicht eingestellt

Das erscheint mir nicht rechtens. Ich "pinge" man [CDL](#) und [chemikus08](#) an, die sich vermutlich besser damit auskennen dürften, denn ich bin mir sehr sicher, dass es gegen solche Vorgänge eine Handhabe geben dürfte.

Beitrag von „misspoodle“ vom 7. Oktober 2021 23:38

Karuna,

danke für Dein Mitgefühl!

Ich finde es menschlich und pädagogisch recht fragwürdig, die Auszubildenden so auf einen Beruf vorzubereiten, in dem sie mit kranken und beeinträchtigten Menschen zu tun haben.

Karuna, PeterKa und Joker13,

was Personalvertretung und Schwerbehindertenvertreter betrifft (oder andere rechtliche Schritte), habe ich keine Lust mehr zu kämpfen. Ich habe dies in meinem ursprünglichen Beruf 3,5 Jahre lang getan, letztlich ohne eine positive Veränderung zu meinen Gunsten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es Menschen gibt, die Empathie haben und daher "von selbst" Rücksicht nehmen und bei den übrigen hilft leider gar nichts.

Es handelt sich jeweils auch um sehr kleine (teilweise private) Schulen mit jeweils nur 2-3 festangestellten Lehrkräften.

Ich denke ein Lehrtätigkeit meinerseits kann nur funktionieren, wenn die SL hinter mir steht.

Wenn alle Lehrkräfte einer Schule aktiv das Durcheinanderreden fördern und ich dann mit meinen 2 UE pro Woche komme und von den Schülern Disziplin verlange (inklusive

entsprechender Konsequenzen) dann passt das nicht zusammen.

Es gibt zum Glück eine Schule, in der die SL voll hinter mir steht. Dort erhalten die Schüler einen Anschiss, wenn sie sich mir gegenüber daneben benehmen.

VG

Ina

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. Oktober 2021 16:42

[misspoodle](#)

[Joker13](#)

Joker 13, danke fürs anpingen.

Das ist für misspoodle eine bescheidene Situation. Als Honorarkraft bist Du nicht Fisch und auch nicht Fleisch. Meist arbeiten diese Institutionen nur mit ganz wenig festangestellten MA. Als Honorarkraft hast Du eigentlich keinerlei Rechte. Ein solches Verhalten ist indes unter aller S...! Hier würde ich schon schauen, ob es da keine Beschwerdeinstanz gibt. Falls es sich um einen kommunalen Laden handelt, könnte ich mir sehr wohl vorstellen, dass der zuständige OB sich interessiert. Also einfach mal die Hierarchieebenen nach oben durchsuchen, wer da wohl in Frage kommt. Andererseits wüsste ich gar nicht, ob ich hier noch länger arbeiten wollte. Ich habe auch Mal nebenbei für eine VHS als Honorarkraft gearbeitet. Die Wertschätzung war es, die mich dort eine längere Zeit gehalten hat. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich die leider dran geben. Aber ohne diese Wertschätzung von Schülerseite und Seminarleitung hätte ich für das Geld dort nicht gearbeitet.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Oktober 2021 19:41

[Zitat von chemikus08](#)

[misspoodle](#)

[Joker13](#)

Joker 13, danke fürs anpingen.

Das ist für misspoodle eine bescheidene Situation. Als Honorarkraft bist Du nicht Fisch und auch nicht Fleisch. Meist arbeiten diese Institutionen nur mit ganz wenig festangestellten MA. Als Honorarkraft hast Du eigentlich keinerlei Rechte. Ein solches Verhalten ist indes unter aller S...! Hier würde ich schon schauen, ob es da keine Beschwerdeinstanz gibt. Falls es sich um einen kommunalen Laden handelt, könnte ich mir sehr wohl vorstellen, dass der zuständige OB sich interessiert. Also einfach mal die Hierarchieebenen nach oben durchsuchen, wer da wohl in Frage kommt. Andererseits wüsste ich gar nicht, ob ich hier noch länger arbeiten wollte. Ich habe auch Mal nebenbei für eine VHS als Honorarkraft gearbeitet. Die Wertschätzung war es, die mich dort eine längere Zeit gehalten hat. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich die leider dran geben. Aber ohne diese Wertschätzung von Schülerseite und Seminarleitung hätte ich für das Geld dort nicht gearbeitet.

Ich würde, wenn die sonst üblichen Schwerbehindertenvertretungen nicht zuständig sind, was Chemikus Beitrag nahelegt, den Integrationsfachdienst hinzuziehen. Die haben mir vor rund 7 Jahren mal geholfen, als ich noch nicht im Schuldienst tätig war, nachdem mein damaliger Arbeitgeber meinte, der neue Schwerbehindertenausweis wäre ein Grund für eine fristlose Kündigung. Die haben so deutlich für Ordnung (und Rechtsverständnis) gesorgt, dass ich danach noch fast 4 Jahre für diesen Arbeitgeber tätig war und man mich am Ende am liebsten behalten hätte. Insofern kann ich das nur empfehlen. Ebenfalls würde ich empfehlen Kontakt zur Schwerbehindertenvertretung der eigenen Gewerkschaft aufzunehmen.

[misspoodle](#) : Bitte hör nicht auf für dich zu kämpfen. Niemand sonst wird das für dich stellvertretend machen, wenn du dir selbst diesen Einsatz nicht wert bist, umgekehrt kommen Menschen wie die dir begegneten SLen so immer wieder durch mit ihrem Verhalten und werden auch künftig nichts daran ändern. Ich habe schon viele Kämpfe ausgefochten als Schwerbehinderte, mit vielen Mitstreitern (Gewerkschaft, PR, Integrationsfachdienst,...), die mir geholfen haben, mir vor allem aber gezeigt haben, dass ich nicht alleine bin oder absurde Forderungen stelle. Mir hat das immer viel Kraft gegeben, selbst wenn mal ein erstes Gefecht verloren wurde.

Beitrag von „karuna“ vom 8. Oktober 2021 19:51

[Zitat von CDL](#)

...nachdem mein damaliger Arbeitgeber meinte, der neue Schwerbehindertenausweis wäre ein Grund für eine fristlose Kündigung.

Da nicht zu verzweifeln ist echt harte Arbeit. Mein Gott, als ob man es nicht so schon schwer genug hätte, mit Behinderung noch schwerer. Was denken sich solche Menschen eigentlich, denken sie überhaupt?

Beitrag von „misspoodle“ vom 9. Oktober 2021 01:05

Chemikus,

Du beschreibst die Situation als Honorarkraft sehr gut!

In der Schule mit dem Ausspruch "Wenn wir gewusst hätten, dass Sie schwerhörig sind, hätten wir Sie nicht eingestellt" habe ich am Folgetag gekündigt. Denn auch ansonsten war der Umgang mit mir weder wertschätzend noch konstruktiv.

Die Schule, die mir gekündigt hat, ist eine private Einrichtung.

CDL,

darf ich fragen, welche Art der Behinderung Du hast?

Toll, dass Du so hart und erfolgreich für Dich gekämpft hast! In meinem ursprünglichen Beruf hatte ich auch den IFD hinzugezogen, leider vergeblich.

Ansonsten stimme ich Dir zu. Ich glaube, wenn es um etwas Konkretes gehen würde, würde ich wahrscheinlich auch kämpfen.

Bei der Schwerhörigkeit geht es jedoch darum, dass die Menschen zu jedem Zeitpunkt Rücksicht auf mich nehmen. Und es ist so einfach zu behaupten, man hätte doch Rücksicht genommen.

Karuna,

solche Menschen denken nur an sich selbst!

VG

Ina

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. Oktober 2021 11:22

[misspoodle](#)

Im Übrigen habe ich den Eindruck, dass es dieser Einrichtung nur noch darum geht, die Schülerzahlen zu puschen. Nur jeden Druck auf die SuS vermeiden, die könnten ja sonst wegbleiben. Der Tag wird kommen, wo diese "Schulleiterin" sich für sich ansputzen durch Schüler noch bedankt. Ich hatte im Übrigen gehofft, Du wärst bei einer kommunalen Einrichtung. Da hätte man noch Beschwerdeinstanzen gehabt. Bei privat ist ganz übel. Bei einem sozialen Verein könnte man sich wenigstens noch an den Vorstand wenden!

Beitrag von „misspoodle“ vom 10. Oktober 2021 05:37

Hallo Chemikus,

das Gefühl hatte ich auch, dass man es den Schülern Recht machen möchte und wenn sich ein Schüler beschwert, ist per Definition der Lehrer schlecht.

Dort ist es auch so, dass jeder mit einer 5 in einer Klausur diese nach Bekanntgabe der Lösungen noch einmal schreiben darf. Wozu also auf die 1. Klausur lernen? (Nur blöd, dass das im Examen nicht funktioniert...)

VG

Ina

Beitrag von „misspoodle“ vom 1. Dezember 2021 05:30

Hallo,

ich hätte da noch eine Frage zum Thema Motivation an euch.

Ich habe eine neue Klasse, in der sich ca. 70 % der SuS von mir berieseln lassen, die nichts mitschreiben, und in der Folgestunde NICHTS mehr aus dem vorherigen Unterricht wissen. Das Blöde daran ist, dass mein Unterricht auf den vorherigen Stunden aufbaut und immer schwieriger wird.

Ich habe gestern einen unangekündigten Test schreiben lassen, in dem ich die grundlegenden Fachbegriffe abgefragt habe und der (logischerweise) sehr schlecht ausgefallen ist.

Die SuS haben mir danach erklärt, dass sie prinzipiell nur auf angekündigte Klausuren lernen und auch nicht gewillt sind, das zu ändern.

Wie würdet ihr damit umgehen?

VG

Misspoodle

Beitrag von „CatelynStark“ vom 1. Dezember 2021 06:30

falls es dich tröstet: genau das könnte ich über meinen derzeitigen Mathe GK in der Q2 schreiben, nur, dass die auch nicht für angekündigte Klausuren lernen. Da steht zur Zeit die Hälfte im Defizitbereich.

Ich habe wirklich viel versucht: Einzelgespräche über Probleme mit aktuellem Stoff und Mathematik allgemein geführt und den SuS darauf Hilfestellung gegeben

Da bei vielen zu Anfang der Q1 überhaupt kein Verständnis vom Funktionsbegriff da war, haben wir die Grundlagen hier für aus den Klassen 7 und 8 Wochen lang wiederholt und ich habe noch weitere Materialien zur Verfügung gestellt

Ich habe mehrere Quellen für Lernvideos aller Art gezeigt (um nachzuholen etc.), dazu haben wir Übungen gemacht, wie man mit diesen Videos umgeht

Ich habe selbst Massen an Videos gedreht mit Erklärungen zu Aspekten, die von vielen/einigen im Unterricht nicht verstanden wurden (hier konnte ich an der Anzahl der Aufrufe sehen, dass es nicht einmal die Hälfte des Kurses interessiert hat)

Probeklausuren habe ich gestellt und besprochen

eine Vielfalt an Methoden im Unterricht ausprobiert

Mit den Lehrer:innen aus der Sek I gesprochen, nach bekannten Problemen etc. gefragt (und dabei erfahren, dass viele dieser Schüler:innen bereits in der Klasse 7 eine "NullbockEinstellung" zu Mathe hatten)

und natürlich Beziehungsarbeit gemacht (mit den Schüler:innen in den Pausen auch privat gequatscht, das hilft bei unseren Schüler:innen im Allgemeinen wirklich gut) wirklich

ernsthaftes Interesse an ihnen gezeigt, mit denen gelacht etc.

Was es genützt hat? Immerhin schreibt nur noch die Hälfte im Defizitbereich, es waren mal drei viertel.

Viele haben Mathe aber leider schon in der Sek I angeschrieben und kalkulieren auch in der Abiturprüfung irgendwas zwischen 0 und 3 Punkten ein. Ich sage ihnen immer, so lange sie dann trotzdem noch bestehen, sei das inzwischen ihre Sache (das mache ich aber erst seit Beginn der Q2) und weise daraufhin, dass sie sich im Zweifel noch mal an die Beratungslehrer:innen wenden sollen.

Das (bisherige) Ende vom Lied: die meisten Schüler:innen mögen mich, aber sie hassen Mathe. Diejenigen, die von Anfang an mitgedacht haben, kommen auch immer noch gut mit und machen auch das Fach ganz gerne. Die anderen kommen zumindestens in den Unterricht. Manche ziehen eine Fleppe, die meisten lächeln mich aber freundlich an.

Das Viertel, das sich deutlich verbessert hat, macht inzwischen Mathe auch ganz gerne.

Ich fühle mich nicht schuldig und denke, ich habe rausgeholt, was rauszuholen war. Manchmal gibt es Kurse, die sind einfach so.

In der gleichen Stufe habe ich einen Englisch Gk, in dem zum Teil die gleichen Schüler:innen saßen, die auch in meinem Mathe Kurs sind. Da hatte ich schon zwei Praktikantinnen und eine Referendarin mit. Frage nach der jeweils ersten Stunde von allen: Ist das ein LK? Die sind ja unglaublich gut. Ja, sind sie. Der Kurs ist nicht unbedingt sprachlich, aber auf jeden Fall inhaltlich auf LK Niveau. Auch das gibt es.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Dezember 2021 09:17

[CatelynStark](#) du sprichst mir aus der Seele. Es gibt Tage da habe ich einfach keine Lust mehr Mathe zu unterrichten, weil es echt frusten kann.

Andererseits ist es ein ganz tolles Gefühl, wenn man dann doch kleine Erfolge sieht.

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Dezember 2021 14:58

Ich habe den Eindruck, dass es sehr vom Thema abhängt. Analysis in der Oberstufe baut auf so viel Vorwissen auf, dass ich mich ständig frage, warum es denn ausgerechnet noch Integralrechnung und e-Funktionen und Kurvenanpassung sein muss, wenn doch schon die ganzen Basics rund um Funktionen nicht sitzen. Etwas entspannter wird es immer mit Geometrie, weil wir da ja im Prinzip ganz von vorn mit Punkten im Koordinatensystem beginnen, und auch bei Stochastik starten wir fast bei 0 mit Baumdiagrammen.

Was mich dabei aber am meisten nervt, ist der unglaublich hohe Anteil von Analysis (50% der Unterrichtszeit und der Punkte im Abi). Mal ehrlich, Mathe ist nicht nur Analysis, es gibt so viele tolle Themen aus der Topologie, Zahlentheorie, Numerik etc., da könnte man anhand vieler Beispiele die Vielfalt, Schönheit und Praxisrelevanz (aber auch ihrer Losgelöstheit) von Mathematik erfahren! Aber nein, es muss unbedingt die Nullstelle der 2. Ableitung berechnet werden können.

Ä+

Beitrag von „Catania“ vom 1. Dezember 2021 16:56

Zitat

Die SuS haben mir danach erklärt, dass sie prinzipiell nur auf angekündigte Klausuren lernen und auch nicht gewillt sind, das zu ändern.

Tja, dann eben nicht.

Sie sind vermutlich alle erwachsen oder zumindest fast erwachsen, und da kann man gewisse Einsichten voraussetzen. Meine ich.

Ich gehen davon aus, dass Du rechtlich gesehen unangekündigte Tests schreiben darfst und dies dann dementsprechend auch tust. Entsprechende deutliche Info an die Schüler. Wer das nicht wahrhaben oder ignorieren will - s.o.

[CatelynStark](#),

schade, dass diese Einstellung selbst am Gymnasium so **verbreitet** ist und - was für ein Aufwand! 🙄

Beitrag von „CatelynStark“ vom 1. Dezember 2021 17:43

[Zitat von state_of_Trance](#)

Es gibt Tage da habe ich einfach keine Lust mehr Mathe zu unterrichten, weil es echt frusten kann.

Das ist bei mir auch so. Ich mag Mathe als Fach wirklich gerne, aber manchmal ist man kurz vor der Verzweiflung. Wenn in einem Q2 Kurs die Hälfte nicht in der Lage ist, einen Bruch zu kürzen und 80% kein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen per Hand ODER mit dem GTR lösen können, dann vergeht einem wirklich die Lust.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 1. Dezember 2021 19:34

Gerade mit der Bruchrechnung stehen meiner Erfahrung nach viele auf dem Kriegsfuß und sind froh, wenn das Thema vorbei ist. Und meist ganz überrascht, wenn immer wieder Brüche auftauchen. Viele sagen dann: Ich habe ja einen TR. Im Abi kann halt auch im TR-freien Teil mal ein Bruch auftauchen. 😈

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Dezember 2021 19:58

[Zitat von Fallen Angel](#)

Im Abi kann halt auch im TR-freien Teil mal ein Bruch auftauchen. 😈

Gar nicht mal so selten, bei Stammfunktionen ergeben die sich ja immer.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. Dezember 2021 20:21

[Zitat von CatelynStark](#)

Wenn in einem Q2 Kurs die Hälfte nicht in der Lage ist, einen Bruch zu kürzen und 80% kein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen per Hand ODER mit dem GTR lösen können, dann vergeht einem wirklich die Lust.

Verzweifle regelmäßig daran, dass Schüler keine Formel umstellen können und keine Einheit umrechnen.

Beitrag von „karuna“ vom 1. Dezember 2021 20:33

Zitat von CatelynStark

falls es dich tröstet: genau das könnte ich über meinen derzeitigen Mathe GK in der Q2 schreiben, nur, dass die auch nicht für angekündigte Klausuren lernen. Da steht zur Zeit die Hälfte im Defizitbereich.

Ich habe wirklich viel versucht: Einzelgespräche über Probleme mit aktuellem Stoff und Mathematik allgemein geführt und den SuS darauf Hilfestellung gegeben

Da bei vielen zu Anfang der Q1 überhaupt kein Verständnis vom Funktionsbegriff da war, haben wir die Grundlagen hier für aus den Klassen 7 und 8 Wochen lang wiederholt und ich habe noch weitere Materialien zur Verfügung gestellt

Ich habe mehrere Quellen für Lernvideos aller Art gezeigt (um nachzuholen etc.), dazu haben wir Übungen gemacht, wie man mit diesen Videos umgeht

Ich habe selbst Massen an Videos gedreht mit Erklärungen zu Aspekten, die von vielen/einigen im Unterricht nicht verstanden wurden (hier konnte ich an der Anzahl der Aufrufe sehen, dass es nicht einmal die Hälfte des Kurses interessiert hat)

Probeklausuren habe ich gestellt und besprochen

eine Vielfalt an Methoden im Unterricht ausprobiert

Mit den Lehrer:innen aus der Sek I gesprochen, nach bekannten Problemen etc. gefragt (und dabei erfahren, dass viele dieser Schüler:innen bereits in der Klasse 7 eine "NullbockEinstellung" zu Mathe hatten)

und natürlich Beziehungsarbeit gemacht (mit den Schüler:innen in den Pausen auch privat gequatscht, das hilft bei unseren Schüler:innen im Allgemeinen wirklich gut)

wirklich ernsthaftes Interesse an ihnen gezeigt, mit denen gelacht etc.

Was es genützt hat? Immerhin schreibt nur noch die Hälfte im Defizitbereich, es waren mal drei viertel.

Viele haben Mathe aber leider schon in der Sek I angeschrieben und kalkulieren auch in der Abiturprüfung irgendwas zwischen 0 und 3 Punkten ein. Ich sage ihnen immer, so lange sie dann trotzdem noch bestehen, sei das inzwischen ihre Sache (das mache ich aber erst seit Beginn der Q2) und weise daraufhin, dass sie sich im Zweifel noch mal an die Beratungslehrer:innen wenden sollen.

Das (bisherige) Ende vom Lied: die meisten Schüler:innen mögen mich, aber sie hassen Mathe. Diejenigen, die von Anfang an mitgedacht haben, kommen auch immer noch gut mit und machen auch das Fach ganz gerne. Die anderen kommen zumindestens in den Unterricht. Manche ziehen eine Fleppe, die meisten lächeln mich aber freundlich an.

Das Viertel, das sich deutlich verbessert hat, macht inzwischen Mathe auch ganz gerne.

Ich fühle mich nicht schuldig und denke, ich habe rausgeholt, was rauszuholen war. Manchmal gibt es Kurse, die sind einfach so.

In der gleichen Stufe habe ich einen Englisch Gk, in dem zum Teil die gleichen Schüler:innen saßen, die auch in meinem Mathe Kurs sind. Da hatte ich schon zwei Praktikantinnen und eine Referendarin mit. Frage nach der jeweils ersten Stunde von allen: Ist das ein LK? Die sind ja unglaublich gut. Ja, sind sie. Der Kurs ist nicht unbedingt sprachlich, aber auf jeden Fall inhaltlich auf LK Niveau. Auch das gibt es.

Alles anzeigen

Darf ich mal kurz *danke für deine Mühe!* sagen?

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Dezember 2021 20:37

[Zitat von misspoodle](#)

Die SuS haben mir danach erklärt, dass sie prinzipiell nur auf angekündigte Klausuren lernen und auch nicht gewillt sind, das zu ändern.

Wie würdet ihr damit umgehen?

Ich würde die Klausuren ankündigen und die dann vor die Wand laufen lassen. Dann hat die Klausur halt einen Notenschnitt von 5,0 oder schlechter.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 1. Dezember 2021 20:45

Zitat von Kiggie

Verzweifle regelmäßig daran, dass Schüler keine Formel umstellen können und keine Einheit umrechnen.

Ich weine mal kurz mit. Meine Assiszenten haben da in der 12. Klasse immer noch Probleme mit und sie haben Physik im Fachabitur.

Beitrag von „MarPhy“ vom 1. Dezember 2021 20:47

Bei mir unterscheiden sich zwei Jahrgänge ganz gewaltig, die jetzigen 12er: Katastrophe, Physik Klausur mit 3 Notenpunkten im Schnitt.

Dagegen sind die 11er Genies.

Aber Vorkenntnisse in Mathe fehlen überall. Hab das Gefühl, die für die Oberstufe relevanten Themen und Grundfähigkeiten ala Termumformungen, Gleichungen lösen, PQ-Formel, Bruchrechnung...werden immer "nicht geschafft". Alles in allem gruselig, aber den Karren ziehe ich nicht mehr ausm Dreck.

Beitrag von „karuna“ vom 1. Dezember 2021 20:57

Zitat von misspoodle

Ich habe eine neue Klasse, in der sich ca. 70 % der SuS von mir berieseln lassen, die nichts mitschreiben, und in der Folgestunde NICHTS mehr aus dem vorherigen

Unterricht wissen. Das Blöde daran ist, dass mein Unterricht auf den vorherigen Stunden aufbaut und immer schwieriger wird.

Ich habe gestern einen unangekündigten Test schreiben lassen, in dem ich die grundlegenden Fachbegriffe abgefragt habe und der (logischerweise) sehr schlecht ausgefallen ist.

Kleinschrittig, klare Ansagen, nichts voraussetzen.

1. Jetzt Begriffe [abschreiben](#). Jeder. Los geht's, ich warte.

2. Bis Mittwoch Begriffe lernen. Notiert euch das/speichert es ins Handy. Gibt eine Note.

Vergiss die Einsicht, mir fiel gerade mein erstes Semester ein, nunja das war lustig und alles aber nicht einsichtig.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 1. Dezember 2021 21:09

[Zitat von MarPhy](#)

Bei mir unterscheiden sich zwei Jahrgänge ganz gewaltig, die jetzigen 12er: Katastrophe, Physik Klausur mit 3 Notenpunkten im Schnitt.

Dagegen sind die 11er Genies.

Aber Vorkenntnisse in Mathe fehlen überall. Hab das Gefühl, die für die Oberstufe relevanten Themen und Grundfähigkeiten ala Termumformungen, Gleichungen lösen, PQ-Formel, Bruchrechnung...werden immer "nicht geschafft". Alles in allem gruselig, aber den Karren ziehe ich nicht mehr ausm Dreck.

Ich habe jetzt Minibooks wieder rausgekratzt und jede Formel kommt mit ihren Varianten ins Minibook. Vielleicht klappt es so.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 1. Dezember 2021 21:33

[Zitat von misspoodle](#)

Hallo,

ich hätte da noch eine Frage zum Thema Motivation an euch.

Ich habe eine neue Klasse, in der sich ca. 70 % der SuS von mir berieseln lassen, die nichts mitschreiben, und in der Folgestunde NICHTS mehr aus dem vorherigen Unterricht wissen. Das Blöde daran ist, dass mein Unterricht auf den vorherigen Stunden aufbaut und immer schwieriger wird.

Ich habe gestern einen unangekündigten Test schreiben lassen, in dem ich die grundlegenden Fachbegriffe abgefragt habe und der (logischerweise) sehr schlecht ausgefallen ist.

Die SuS haben mir danach erklärt, dass sie prinzipiell nur auf angekündigte Klausuren lernen und auch nicht gewillt sind, das zu ändern.

Wie würdet ihr damit umgehen?

VG

Misspoodle

Alles anzeigen

Darf ich fragen welche Berufe? Es gibt Berufe, da ist das geschilderte Verhalten relativ normal. Bei manchen Schülern muss man einfach akzeptieren, wenn sie sich entscheiden nicht interessiert zu sein. Ich versuche da dann meist 1x ein Gespräch, indem ich erläutere, dass das Verhalten nicht zielführend ist, danach muss man erwachsenen Schülern zugestehen, dass sie eigene Entscheidungen treffen.

Bei Unterrichtsstoff, der aufeinander aufbaut, wie z.B. Buchführung, bin ich allerdings dazu übergegangen regelmäßig Tests zu schreiben, also beinahe wöchentlich, einfach weil man sonst zu große Defizite schafft. Das geht bei mir allerdings auch nur, weil ich relativ kleine Klassen habe, sonst korrigiert man sich ja dumm und dämlich 🤔

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 1. Dezember 2021 21:34

Ach so... und an vielen Berufsschulen ist es normal, dass alle Arbeiten angekündigt sind. Vielleicht schaust du mal, wie es die Kollegen machen?

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. Dezember 2021 21:42

Zitat von Veronica Mars

Das geht bei mir allerdings auch nur, weil ich relativ kleine Klassen habe, sonst korrigiert man sich ja dumm und dämlich

Oder nutzt selbst korrigierende Tests, wie in Moodle möglich 😊 Mache ich in so Fällen auch. 3-5 Fragen reichen da ja schon.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. Dezember 2021 22:01

So ärgerlich es auch ist, wenn ein Großteil der Schüler im defizitären Bereich ist, aber da wir hier ja über *Oberstufe* reden: Vlt. muss deutlicher kommuniziert werden, dass nicht jeder die Oberstufe besuchen *muss* und der Eine oder Andere vlt. in einer Ausbildung ganz gut aufgehoben ist. Ich meine, es heißt ja dauernd, dass Handwerker, Pfleger und Erzieher gesucht werden. Warum sitzen dann Leute, die offensichtlich zu Analysis und co. keinen Draht haben, in Klasse 12 ihre Zeit ab? An anderer Stelle würden sie sicher mit Kussband genommen werden.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 1. Dezember 2021 22:14

Zitat von Lindbergh

So ärgerlich es auch ist, wenn ein Großteil der Schüler im defizitären Bereich ist, aber da wir hier ja über *Oberstufe* reden: Vlt. muss deutlicher kommuniziert werden, dass nicht jeder die Oberstufe besuchen *muss* und der Eine oder Andere vlt. in einer Ausbildung ganz gut aufgehoben ist. Ich meine, es heißt ja dauernd, dass Handwerker, Pfleger und Erzieher gesucht werden. Warum sitzen dann Leute, die offensichtlich zu Analysis und co. keinen Draht haben, in Klasse 12 ihre Zeit ab? An anderer Stelle würden sie sicher mit Kussband genommen werden.

Äh @Lindbergh im Profil steht Berufsschule und im Eingangspost Gesundheitsbereich. Ich würde mal davon ausgehen, dass wir hier von Auszubildenden sprechen.

Vielleicht Altenpfleger oder Arzthelfer?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. Dezember 2021 22:47

Ich denke, da haben sich gerade zwei Themen überschritten, da ich mich jetzt auf die Beiträge zu Mathematik in der Sek II ab Beitrag 24 bezog.

Beitrag von „misspoodle“ vom 2. Dezember 2021 01:49

Danke für eure Antworten!

Cathelyn,

ich bewundere Dein großes Engagement, dass Du so vieles ausprobiert hast! Respekt!

Karuna,

ja, ich hoffe wahrscheinlich zu sehr auf eine Einsicht der SuS, denn wenn man die Grundbegriffe nicht kennt, kann man das Folgende mit Sicherheit auch nicht verstehen.

Veronica,

es handelt sich um angehende Ergotherapeuten.

Ich hatte die SL vorher gefragt und es ist ok unangekündigte Tests zu schreiben.

Sind Deine wöchentlichen Tests angekündigt?

Ich sammle jetzt mal die verschiedenen Möglichkeiten:

1. so hinnehmen, da die SuS erwachsen sind (zumindest auf dem Papier). Den Unterricht nur für die 3-4 SuS machen, die mitdenken, den Rest ignorieren.
2. alle paar Stunden angekündigte Test schreiben, um sie zum Mitlernen zu bewegen
3. jede Stunde einen kurzen freiwilligen Test schreiben

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Dezember 2021 06:28[Zitat von Lindbergh](#)

So ärgerlich es auch ist, wenn ein Großteil der Schüler im defizitären Bereich ist, aber da wir hier ja über *Oberstufe* reden: Vlt. muss deutlicher kommuniziert werden, dass nicht jeder die Oberstufe besuchen *muss* und der Eine oder Andere vlt. in einer Ausbildung ganz gut aufgehoben ist. Ich meine, es heißt ja dauernd, dass Handwerker, Pfleger und Erzieher gesucht werden. Warum sitzen dann Leute, die offensichtlich zu Analysis und co. keinen Draht haben, in Klasse 12 ihre Zeit ab? An anderer Stelle würden sie sicher mit Kussband genommen werden.

Da ist sicher auch etwas dran, wobei die Schüler:innen ja nicht zwangsläufig in anderen Fächern genauso schlecht sein müssen.

Wenn man in Mathe in allen vier Kursen einen Punkt einfährt und in der Abiklausur (so man Mathe im Abitur hat) eine sechs schreibt, bekommt man ja immer noch Abitur, wenn man denn in den anderen Fächern gut genug ist.

Wenn man "einfach nur" nicht Mathe kann und geschickt wählt und dann eben Bio und/oder Informatik als weitere Naturwissenschaften (Terminologie bezogen auf die APOGOST SEK II des Landes NRW) belegt, dann bleibt es ja vielleicht bei den vier Defiziten, die man sich locker erlauben kann. (Ich unterrichte selbst IF, man muss nicht gut in Mathe sein, um dort "durchzukommen". Sicher nicht mit einer eins, aber mit einer drei kann das ganz gut klappen).

Es gibt ja durchaus Schüler:innen, die sind in den Gesellschaftswissenschaften und Sprachen sehr gut und schreiben dort einsen am laufenden Band, die in Mathe wirklich kein Land mehr sehen. Die sind auch nicht doof, denn sonst wären sie in anderen Bereichen nicht so gut. Diese Schüler:innen sagen zum Teil auch ganz offen: "Wenn ich in der kommenden Woche Geschichte und Mathe schreiben muss und am Wochenende nur für Mathe lerne, schreibe ich da keine 5 minus sondern eine 5. Lerne ich nur Geschichte, schreibe ich dort keine zwei sondern eine eins." Da kann ich nur sagen "Herzlichen Glückwunsch, wenn du für Geschichte gelernt hast!" Und das mache ich dann auch.

Bei diesen Schüler:innen liegt das Problem aus meiner Sicht in der Mittelstufe. Da haben sie den Anschluss verloren, haben aber gleichzeitig oft von den Eltern gesagt bekommen "ach eine

vier (oder fünf) in Mathe ist nicht schlimm, kannst du ja ausgleichen mit den einsen (oder zweien) in Englisch, Deutsch und Französisch. Außerdem war ich auch in Mathe schlecht." Das ist ein gesellschaftliches Problem. Die Früchte dieser Einstellungen ernten wir dann in der Oberstufe.

Es gibt aber natürlich auch die Schüler:innen (und davon leider auch zu viele), die in allen Fächern schlecht sind. Da frage ich mich auch, warum die in der Sek II landen. Aber es gibt leider Kolleg:innen, die aus welchen Gründen auch immer keine/kaum schlechte Noten geben. Mir wurde mal von einer Kollegin gesagt, ich dürfe bis einschließlich Klasse 7 in Mathe keine fünf geben, denn das würde die Schüler:innen demotivieren.

Gleichzeitig habe ich das Gefühl, dass an vielen (sicher nicht allen!!!) Schulen der Sek I so ziemlich jeder, der den Unterricht nicht stört, einen Q-Vermerk bekommt.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 2. Dezember 2021 06:33

[Zitat von misspoodle](#)

Sind Deine wöchentlichen Tests angekündigt?

Die sind tatsächlich so regelmäßig, dass sie nicht explizit angekündigt, aber erwartest sind.

Wenn grad in anderen Fächern viel geschrieben wird, dann sagen die Schüler aber oft Bescheid, dann mach ich sie freiwillig, oder lasse auch mal ausfallen.

Ergotherapie ist ein Ausbildungsberuf für den man sich normalerweise explizit entscheidet. Da hätte ich wahrscheinlich wenig Skrupel schlechte Noten zu verteilen, wenn die Schüler nichts tun.

Ich würde dir allerdings trotzdem empfehlen mit den Schülern einzeln das Gespräch zu suchen und mit ihnen darüber zu sprechen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Dezember 2021 08:26

[Zitat von CatelynStark](#)

eben Bio und/oder Informatik als weitere Naturwissenschaften

Seit wann ist denn Informatik eine Naturwissenschaft? Und wieso ist es gar eine „weitere“?

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Dezember 2021 08:29

[misspoodle](#)

Also, wenn die eine Ausbildung machen und im fachlichen Kernbereich die Mitarbeit verweigert, muss man ihnen eine entsprechende Rückmeldung auch über die Note geben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Dezember 2021 08:49

[Zitat von CatelynStark](#)

Bei diesen Schüler:innen liegt das Problem aus meiner Sicht in der Mittelstufe. Da haben sie den Anschluss verloren...

Das ist ja ein weiterer Punkt dafür, dass der extreme Fokus auf Analysis ungünstig ist. Am Weiterbildungskolleg ist es ganz extrem, bis zum Fachabitur (4. Semester) unterrichten wir im Wesentlichen nur Analysis. Erst danach beginnen wir mit Geometrie und Stochastik, wo viele Lernende dann tatsächlich besser werden, weil man einfach weniger Vorkenntnisse braucht (und übrigens auch nicht so exzessiv den GTR, an dem auch viele verzweifeln.)

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Dezember 2021 08:56

[Zitat von O. Meier](#)

Seit wann ist denn Informatik eine Naturwissenschaft? Und wieso ist es gar eine „weitere“?

Laut den Abiturvorgaben (ApoGOST) für das Land NRW ist das so. Darauf habe ich mich bezogen. Auch Mathematik zählt in den "naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich". Ob IF und M wirklich in den Bereich Naturwissenschaften zählen, oder nicht habe ich ausser Acht gelsassen, da ich mich lediglich auf die Vorgaben für das Abitur bezogen habe. Es ging um genau diesen Kontext.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Dezember 2021 09:35

[Zitat von CatelynStark](#)

Auch Mathematik zählt in den "naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich". Ob

Womöglich ist das sogar das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld. Dazu zu gehören, ist offensichtlich etwas anderes, als eine Naturwissenschaft zu sein. Die Prüfungsordnungen unterscheiden das schon.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Dezember 2021 09:39

Ich glaube, über die Mängel bei den mathematischen Grundlagen haben wir uns schon gelegentlich ausgetauscht.

Was am Bruchrechnen die Probleme machen soll, verstehe ich immer noch nicht. Das kann man doch als Spiel sehen, in dem bestimmte Moves erlaubt sind. Dann schaut man mit welcher Folge erlaubter Schritte man aus dem Labyrinth kommt.

Dass Menschen ohne Kenntnisse in Bruchrechnen in die gymnasiale Oberstufe eintreten dürfen, halte ich für unverantwortlich.

Beitrag von „karuna“ vom 2. Dezember 2021 10:22

Wenn ich mir die Schulbücher von meinen Kindern angucke, hat sich sehr viel verändert in den letzten 30 Jahren. Es wird z.B. in Mathe viel Wert auf prozessbezogene Kompetenzen gelegt und

das ist ganz famos, aber bevor ich nicht die Grundlagen kennengelernt und geübt habe, kann ich auch nichts begründen. Für Leistungsstarke ist das interessant, für Ottonormalschüler*innen meinem Eindruck nach nicht förderlich. Was früher *Sternchenaufgabe* für Schnelle war, ist jetzt Standard. So kommt es mir jedenfalls vor. Auch in Deutsch, wir haben in Klasse 5 Bildergeschichten verfasst, was Einleitung-Hauptteil-Schluss ist, wurde erklärt und geübt. Heute beschwerten sich Lehrkräfte über mangelnde Rechtschreibkenntnisse und Strukturlosigkeit, wahlweise die Grundschule, Computer oder Eltern sind Schuld aber im Deutschbuch sind ein Haufen Aufgaben zum kreativen Umgang mit Sprache und komplizierte Analyseaufgaben zu Satzgliedern, ohne vorher mal zu erklären, was das eigentlich ist. Für Englisch habe ich das auch schon festgestellt, es wird zwar viel mehr gesprochen, das Hörverstehen ist besser, Rechtschreibung und Grammatik sind jedoch böse und kein Mensch fragt regelmäßig Vokabeln ab. In der [Klassenarbeit](#) soll aber alles sitzen, Rechtschreibung zählt natürlich.

Man muss aber als Lehrkraft nach wie vor Grundlagen legen und in Klasse 5+6 zeigen, wie man lernt. Der Sprung von Klasse 4 nach 5 Gym ist inhaltlich und vom Umfang enorm, das merke ich gerade im Homeschooling.

Und dieses "die müssten doch können/wollen/wissen", ja, müssten die. Und was bringt das der frustrierten Lehrkraft im Quereinstieg? Sie können, wollen und wissen eben nicht alle. Deswegen müssen wir ihnen zeigen, wie es geht.

Ich habe selbst in der Förderschule Kolleginnen, die regelmäßig jammern und lästern, wie doof ihre SuS sind. Und ja, es kann einen zur Verzweiflung treiben, wenn sie mit 12 noch nicht wissen, was ich mit "Arbeitsheft" vs. "Hefter" meine. Aber es macht nur schlechte Laune, wenn man sich darüber aufregt, statt es noch ein 10. Mal zu erklären oder gleich Bildkarten o.ä. einzuführen.

Beitrag von „Catania“ vom 2. Dezember 2021 15:16

Zitat

viel Wert auf prozessbezogene Kompetenzen gelegt und das ist ganz famos, aber bevor ich nicht die Grundlagen kennengelernt und geübt habe, kann ich auch nichts begründen

Das war auch oft mein Eindruck als Mutter. Und teilweise wurden Transferfähigkeiten verlangt, da haben mir die Ohren geschlackert. Andererseits gab es auch Aufgaben, die zwar rein mathematisch abprüfbar sind, denen aber irgendwann der Sinn fehlt. Ich erinnere mich an Aufgaben zum Thema Einheiten umrechnen, wo die SuS dann ständig Aufgaben hatten, bei

denen 143,7 km in mm umgerechnet werden musste, u.ä.. Gleichzeitig waren die Standards, die man auch im Alltag benötigt, z.B. km in m, cm in mm, g in kg etc., sehr wenig vertreten. Ich hatte damals sehr deutlich den Eindruck, der Lehrer testet gezielt aus, wie weit er in völlig unsinnigen (realitätsfernen, Schüler-unverständlichen) Aufgaben im Einheiten umrechnen gehen kann.

In Klasse 5 gab es einen Text in Philosophie, der nach Meinung einer Philo-Kollegin aus meiner eigenen damaligen Schule frühestens in der Q1 behandelt worden wäre. (Ich habe damals den Lehrer um ein Gespräch gebeten. Der stand dann hinter seinem Schreibtisch vor mir und hat mich von oben herab angeschrien, was ich mir erlauben würde, ihn zu kritisieren.

In einer Deutsch-[Klassenarbeit](#) in Klasse 5 wurden in 45 Minuten sämtliche Zeitformen, Fälle und weiteres abgefragt, mit ständig wechselnden Anforderungen bei jedem Wort im geg. Text. Ich selbst hätte für diese Arbeit volle Konzentration aufbringen müssen, um dies (in der geg. Zeit) leisten zu können.

Meine bescheidene Meinung zur Bruchrechnung (als nicht-Mathematiker): Mir fällt immer mal wieder auf, dass in den Übungsaufgaben sehr schnell sehr große Brüche verwendet werden, wo schon das Kürzen ehrlich gesagt Bauchschmerzen macht. Dies zu einem Zeitpunkt, wo die Rechenprinzipien - ggf. gleichnamig machen, etc. - noch nicht richtig sitzen. Da fehlt viel mehr an Übung auf bei einfachen Aufgaben, in denen es erst einmal darum geht, das PRINZIP zu verstehen und zu verinnerlichen - möglichst mit einfachen Zahlen/Brüchen, damit die SuS sich eben erst einmal darauf konzentrieren können und das ausrechnen selbst etwas leichter von der Hand geht. In dieser Situation sind große Brüche auch arg demotivierend, finde ich. Die SuS schauen rauf und denken sofort: Kann ich nicht. (...)

Beitrag von „karuna“ vom 2. Dezember 2021 16:15

[Zitat von Catania](#)

... Philosophie, der nach Meinung einer Philo-Kollegin aus meiner eigenen damaligen Schule frühestens in der Q1 behandelt worden wäre.

Jepp, Gleiches in Ethik erlebt. Deswegen halte ich das Referendariat für immens wichtig.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Dezember 2021 16:18

Ja, es mangelt auf jeden Fall ab Übungszeit im Fach Mathematik. Das sehe ich genauso.

Was mich selber zur Zeit sehr überrascht: In den Fächern Deutsch und Mathe macht meine Erstklässlerin NUR Planarbeit. Es gibt zwar hin und wieder mal Plenumsphasen, aber Aufgaben werden grundsätzlich nicht besprochen.

Beitrag von „Catania“ vom 2. Dezember 2021 16:35

Was ist Planarbeit? Werden richtige Lösungen nicht genannt? Bzw. Lösungen nur genannt aber nicht erklärt / wiederholend besprochen?

Zitat

Jepp, Gleiches in Ethik erlebt. Deswegen halte ich das Referendariat für immens wichtig.

Naja. Der Kollege war grundständig ausgebildet und seit Jahrzehnten im Dienst.

Beitrag von „Tim official“ vom 2. Dezember 2021 16:51

[Zitat von Lindbergh](#)

So ärgerlich es auch ist, wenn ein Großteil der Schüler im defizitären Bereich ist, aber da wir hier ja über *Oberstufe* reden: Vlt. muss deutlicher kommuniziert werden, dass nicht jeder die Oberstufe besuchen *muss* und der Eine oder Andere vlt. in einer Ausbildung ganz gut aufgehoben ist. Ich meine, es heißt ja dauernd, dass Handwerker, Pfleger und Erzieher gesucht werden. Warum sitzen dann Leute, die offensichtlich zu Analysis und co. keinen Draht haben, in Klasse 12 ihre Zeit ab? An anderer Stelle würden sie sicher mit Kussband genommen werden.

vielleicht weil sie Abi machen wollen? Vielleicht wärst du ja auch in einer Ausbildung besser aufgehoben, wenn dir da die Phantasie fehlt. Küß die Hand.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Dezember 2021 17:18

Zitat von Catania

Was ist Planarbeit? Werden richtige Lösungen nicht genannt? Bzw. Lösungen nur genannt aber nicht erklärt / wiederholend besprochen?

Die Schüler:innen bekommen einen Wochenplan mit Aufgaben. Den arbeiten sie mehr oder weniger komplett ab. Die Lehrerin nimmt das gefühlt alle 3 Wochen mit nach Hause und dann werden Fehler angestrichen und unten drunter kommt ein Stempel. Laut Aussage meiner Tochter wird aber nichts besprochen. Sie bekommt auch nicht immer alles mit nach Hause, so dass auch wir nicht immer über Fehler mit ihr sprechen können. Aber vielleicht steckt dahinter auch ein Konzept, das mir einfach völlig fremd ist.

Bevor das hier falsch verstanden wird: Ich beschwere mich nicht, ich persönlich kenne nur dieses Konzept in der Konsequenz gar nicht. Meine Tochter kommt gut klar, ihr fallen die meisten Aufgaben sehr leicht und sie macht sehr wenig Fehler. Ich kann natürlich auch gar nicht beurteilen, wie mit Schüler:innen umgegangen wird, die größere Schwierigkeiten haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Dezember 2021 17:21

Zitat von Tim official

vielleicht weil sie Abi machen wollen? Vielleicht wärst du ja auch in einer Ausbildung besser aufgehoben, wenn dir da die Phantasie fehlt. Küss die Hand.

Hach, mal wieder jemand, der sich neu anmeldet, um gleich als erstes mal um sich zu "schießen"...

Muss das denn wirklich sein? Gerade von Personen, die in ihrem Profil nicht mal angeben, welchen Lehramtsstatus sie haben und an welcher Schulform sie in welchem BL tätig sind, mag ich sowas besonders. Aber das verbreitet sich hier wohl leider immer mehr 😞.

Beitrag von „Avantasia“ vom 2. Dezember 2021 17:55

Zitat von karuna

Kleinschrittig, klare Ansagen, nichts voraussetzen.

1. Jetzt Begriffe abschreiben. Jeder. Los geht's, ich warte.
2. Bis Mittwoch Begriffe lernen. Notiert euch das/speichert es ins Handy. Gibt eine Note.

Vergiss die Einsicht, mir fiel gerade mein erstes Semester ein, nunja das war lustig und alles aber nicht einsichtig.

So einen Kurs hatte ich auch mal. Da habe ich "HÜTchen" schreiben lassen: "HausaufgabenÜberprüfungsTests". Die Ankündigung war: Es gibt in den nächsten Stunden regelmäßige kurze(!) Tests über den Inhalt der letzten oder der letzten beiden Doppelstunden (Hausaufgabe = Inhalt der letzten Stunde wiederholen). Die ersten beiden Tests gab es in den Stunden direkt im Anschluss, vor dem dritten Test standen endlich alle mit der Mappe in der Hand vor der Tür und hat sich den Inhalt aus der letzten Stunde angeschaut. Vorteile: Die ganz Stillen konnten nun durchaus zeigen, dass sie mehr konnten, und der Unterricht lief plötzlich deutliche weniger zäh.

À+

Beitrag von „BlackandGold“ vom 2. Dezember 2021 20:58

Zitat von CatelynStark

Da ist sicher auch etwas dran, wobei die Schüler:innen ja nicht zwangsläufig in anderen Fächern genauso schlecht sein müssen.

Wenn man in Mathe in allen vier Kursen einen Punkt einfährt und in der Abiklausur (so man Mathe im Abitur hat) eine sechs schreibt, bekommt man ja immer noch Abitur, wenn man denn in den anderen Fächern gut genug ist.

Wenn man "einfach nur" nicht Mathe kann und geschickt wählt und dann eben Bio und/oder Informatik als weitere Naturwissenschaften (Terminologie bezogen auf die APOGOST SEK II des Landes NRW) belegt, dann bleibt es ja vielleicht bei den vier Defiziten, die man sich locker erlauben kann. (Ich unterrichte selbst IF, man muss nicht gut in Mathe sein, um dort "durchzukommen". Sicher nicht mit einer eins, aber mit einer drei kann das ganz gut klappen)

Ich habe vier Defizite in Italienisch eingesammelt, zweimal mit 2 Punkten, zweimal mit 1 Punkt. Mir fehlte jede Motivation, für das Fach bzw. die Lehrerin etwas zu tun (Beziehungsarbeit 0,0). Danach habe ich ein Studium in zwei Naturwissenschaften erfolgreich abgeschlossen und promoviert.

Wenn die Schüler mit Defiziten in meinen Fächern durchkommen, Glückauf. Leider ist mein Fach etwas zentraler für ihren Berufsabschluss, aber sie müssen ja nicht Maschinenbau studieren und können notfalls auch nachher alles nachholen.

Letztens noch erlebt: "Herr BaG, wir haben uns auf die anderen Klausuren konzentriert." OK, das ist halt dann auch ehrlich.

Beitrag von „misspoodle“ vom 3. Dezember 2021 04:58

Veronica,

ich habe bisher nur mit der Klasse als Ganzes gesprochen. Ich war zunächst ein wenig verwundert, dass sich vor allem die guten Schüler über den unangekündigten Test beschwert haben. Hinterher wurde mir klar, dass diese vermutlich Angst um ihre Gesamtnote haben. Diejenigen, die ich eigentlich ansprechen wollte, haben kaum reagiert.

Würdest Du mit 15 SuS jeweils ein Einzelgespräch führen? Nach dem Unterricht?

Ich habe keine Skrupel schlechte Noten zu vergeben. Ich hatte schon mal 75 % einer Klasse eine 5 gegeben. Wobei das für mich doch frustrierend gewesen war, denn ich hatte mir wirklich Mühe gegeben, auch vielfach gefragt, ob alles verstanden wurde (was bejaht wurde), und dann eben erst am Ende des Kurses in der Klausur bemerkt, dass nicht einmal einfachste Begriffe beherrscht wurden.

In der jetzigen Klasse wollte ich dem vorbeugen. Ich habe also vor, ab jetzt alle 2 Wochen angekündigte Test schreiben lassen. Ich denke, das ist ein guter "Kompromiss".

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Dezember 2021 06:55

 [Zitat von karuna](#)

Man muss aber als Lehrkraft nach wie vor Grundlagen legen und in Klasse 5+6 zeigen, wie man lernt.

In Klasse 11 dürfte das ein wenig spät sein. Wie wäre es, wenn man das in der 5. und 6. Klasse machte?

Beitrag von „karuna“ vom 3. Dezember 2021 07:26

Guten Morgen I. Meier, Wie wäre es, wenn du aus allen deinen Beiträgen die unendlich vielen Tipp- und Rechtschreibfehler raussuchen und korrigieren würdest und in Zukunft deine Beiträge wenigstens noch einmal durchlesen, damit andere es etwas leichter haben? Das wäre total höflich den Lesenden gegenüber und du hättest keine Zeit mehr, dich über verwendete Symbole in anderer Leute Texten aufzuregen.

I. Meier hat übrigens die automatische Rechtschreinfunktion des Handys geschrieben. Soll ich das ändern, dir zuliebe, oder muss sich niemand mehr Mühe mit seinen Texten geben, so wie du?

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2021 09:01

[Zitat von O. Meier](#)

Seit wann ist denn Informatik eine Naturwissenschaft? Und wieso ist es gar eine „weitere“?

Al und so 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Dezember 2021 10:13

[Zitat von Avantasias](#)

einen Kurs hatte ich auch mal. Da habe ich "HÜTchen" schreiben lassen: "HausaufgabenÜberprüfungsTests". Die Ankündigung war: Es gibt in den nächsten Stunden regelmäßige kurze(!) Tests über den Inhalt der letzten oder der letzten beiden Doppelstunden (Hausaufgabe = Inhalt der letzten Stunde wiederholen)

Da zeigt sich in Bayern der Segen der (durchaus unterschiedlich beliebten) "Exen". Ich kenne Kollegen, die am Schuljahresanfang jede Woche eine schreiben lassen.

Beitrag von „misspoodle“ vom 3. Dezember 2021 10:15

Hallo Fossi,

was sind denn Exen?

VG

Misspoodle

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Dezember 2021 11:10

Das wäre vielleicht mal ein neuer Lexikoneintrag.

Die "Ex", kurz für "[Extemporale](#)", offiziell mittlerweile "[Stegreifaufgabe](#)", ist ein unangekündigter schriftlicher Test über die letzten beiden Unterrichtsstunden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Dezember 2021 22:41

[Zitat von s3g4](#)

Al und so

Häh?

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Dezember 2021 22:43

Und ansonsten ist dieses Forum ein peinlicher und trauriger Ort, wenn wir schon wieder beim Name-Bashing sind.

Beitrag von „Antimon“ vom 3. Dezember 2021 22:58

[Zitat von Avantasias](#)

So einen Kurs hatte ich auch mal. Da habe ich "HÜTchen" schreiben lassen: "HausaufgabenÜberprüfungsTests". Die Ankündigung war: Es gibt in den nächsten Stunden regelmäßige kurze(!) Tests über den Inhalt der letzten oder der letzten beiden Doppelstunden (Hausaufgabe = Inhalt der letzten Stunde wiederholen).

Hab ich auch schon mal in einem Kurs gemacht, hat nichts gebracht. Schnitt der Maturprüfung war am Ende eine 3.5, so ein Desaster habe ich seither nie wieder erlebt. Die waren einfach unfassbar ... uneinsichtig. Vergessen, vorbei, abgehakt. Gibt's manchmal, kann man nichts dran ändern. Mit einigermaßen Genugtuung habe ich später erfahren, dass praktisch alle aus der Klasse den Medizinertest gemacht und nur 2 ihn bestanden haben. Meine Einschätzung war richtig, sie waren einfach komplett unfähig und unreflektiert.

Ich gebe mir wirklich sehr viel Mühe mit meinen Häschen, gerade wenn sie frisch ans Gymnasium kommen. Ich bin recht streng am Anfang, führe das Unterrichtsgespräch sehr eng, gebe klare Anweisungen, zeige Lerntechniken, repetiere, überprüfe. Aber wenn ich merke ein Kurs jammert einfach gerne und wälzt sich im Selbstmitleid, dann ist Schluss. Wer nicht will, der hat schon, Sek II - egal ob Gymnasium oder Berufslehre - ist selbstgewählt und freiwillig. Zu viel Popo pudern ist schädlich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2021 00:50

AI = Artificial Intelligence = Künstliche Intelligenz

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Dezember 2021 06:13

@O. Me

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

AI = Artificial Intelligence = Künstliche Intelligenz

Soweit. Und wozu hat [s3g4](#) dieses Buzzword im gegebenen Kontext erwähnt? Und wer hat die Verwendung ganzer Sätze verboten?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2021 09:22

Meinst du sowas wie "Häh?" anstatt einer sinnvollen Rückfrage. 😏

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Dezember 2021 09:32

[Zitat von fossi74](#)

Da zeigt sich in Bayern der Segen der (durchaus unterschiedlich beliebten) "Exen". Ich kenne Kollegen, die am Schuljahresanfang jede Woche eine schreiben lassen.

Und? Bringt's was? Ich meine, ausser dass es die Kreativität im [Spicken](#) fördert? Ich weiss ja, wie ich dazumals meine Exen geschrieben habe 😄

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Dezember 2021 10:33

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Meinst du sowas wie "Häh?" anstatt einer sinnvollen Rückfrage

Genau, das meinte ich. Bis dahin haben ja alle ausführlich formuliert. Dann kam O. Meier und hat den ausführlichen und exakten Schreibstil verboten? Ich entsinne mich.

Auf keinen Fall hat jemand „Selber, selber!“ gerufen. Das wäre ja kindisch.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Dezember 2021 10:37

[Zitat von s3g4](#)

AI und so

Liebe [s3g4](#),

diese Antwort auf meine Frage verstehe ich nicht. Könntest du bitte mal erklären, was *künstliche* Intelligenz mit den *Naturwissenschaften* zu tun haben könnte. In der kompakten Darstellungsform kann ich das nicht nachvollziehen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 4. Dezember 2021 11:21

[Zitat von Catania](#)

Meine bescheidene Meinung zur Bruchrechnung (als nicht-Mathematiker): Mir fällt immer mal wieder auf, dass in den Übungsaufgaben sehr schnell sehr große Brüche verwendet werden, wo schon das Kürzen ehrlich gesagt Bauchschmerzen macht. Dies zu einem Zeitpunkt, wo die Rechenprinzipien - ggf. gleichnamig machen, etc. - noch nicht richtig sitzen. Da fehlt viel mehr an Übung auf bei einfachen Aufgaben, in denen es erst einmal darum geht, das PRINZIP zu verstehen und zu verinnerlichen - möglichst mit einfachen Zahlen/Brüchen, damit die SuS sich eben erst einmal darauf konzentrieren können und das ausrechnen selbst etwas leichter von der Hand geht. In dieser Situation sind große Brüche auch arg demotivierend, finde ich. Die SuS schauen rauf und denken sofort: Kann ich nicht. (...)

Das stimmt, habe ich auch häufig so erlebt, bei meinen Nachhilfeschülern. Die konnten an sich mit Brüchen rechnen (spätestens, nachdem ich es ihnen nochmal erklärt habe), aber sie kamen mit den großen Zahlen noch nicht klar. Häufig wurden auch keine Primfaktorzerlegungen behandelt, die man zum Kürzen aber braucht (wenn man nicht sofort sieht, wie man kürzen

soll. Das geht aber bei großen Zahlen kaum noch).

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Dezember 2021 12:39

[Zitat von Antimon](#)

Und? Bringt's was? Ich meine, ausser dass es die Kreativität im [Spicken](#) fördert? Ich weiss ja, wie ich dazumals meine Exen geschrieben habe 😁

Naja, "in echt" war ich ja nur an der FOS/BOS. Da war das keine schlechte Methode, um den FOSlern konstante Mitarbeit anzutrainieren. Die ständigen Praktikumswochen werden da gerne mal als schulfreie Zeit angesehen. Auch die BOSler müssen das nach x Jahren im Berufsleben oft erst wieder lernen. Insofern: Ja, das hat durchaus etwas gebracht.

Beitrag von „misspoodle“ vom 20. Dezember 2021 19:33

Hallo,

ich möchte mal wieder etwas fragen:

Was macht ihr, wenn die Hälfte der Klasse kurz vor dem Einschlafen ist?

Also wenn sie am späten Nachmittag oder auch am frühen Morgen todmüde sind.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 19:40

[Zitat von misspoodle](#)

Hallo,

ich möchte mal wieder etwas fragen:

Was macht ihr, wenn die Hälfte der Klasse kurz vor dem Einschlafen ist?

Also wenn sie am späten Nachmittag oder auch am frühen Morgen todmüde sind.



Aufwecken, was sonst. Was das dann genau bedeutet kommt auf die Situation und die Anzahl der Betroffenen an. Bei meinen 10ern baue ich z.B. gerne mal eine Runde spontaner Sprechübung in Bewegung ein (Sprechmühle) bei geöffneten Fenstern oder aktuell auch einfach eine aufs Fach umgemünzte Übung aus dem bewegten Adventskalender (z.B. Zahlen in die Luft schreiben lassen und Nebensitzer:in muss erraten, welche Zahl es ist). Also körperliche Bewegung plus geistige Bewegung plus Sauerstoff. Danach sind normalerweise alle wach und mental präsent.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 19:54

Selbst ein bisschen gute Laune an den Tag legen.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 20. Dezember 2021 19:58


[Zitat von misspoodle](#)

Hallo,

ich möchte mal wieder etwas fragen:

Was macht ihr, wenn die Hälfte der Klasse kurz vor dem Einschlafen ist?

Also wenn sie am späten Nachmittag oder auch am frühen Morgen todmüde sind.

Ganz ehrlich: Wenn meine Rabauken morgens in der 1. Stunde noch müde sind, dann genieße ich das. 

Pädagogisch wertvolle Ideen habe ich leider keine. Je nach Situation/Klasse/Schüler lasse ich denjenigen schlafen und vermerke das für die Eponote oder wecke ihn auf und binde ihn offensiv ins Unterrichtsgespräch ein.

Ich versuche, wie CDL auch, die SuS zu motivieren, sich zu bewegen, aber das ist bei meiner Schülerklientel eine Gratwanderung und darf nicht zu "kindisch" sein.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 20. Dezember 2021 20:04

[Zitat von karuna](#)

Selbst ein bisschen gute Laune an den Tag legen.

Also, wenn da einer die ganze Nacht durchgezockt hat und übernachtigt in der letzten Reihe rumhängt, da kann ich noch so super Laune versprühen - das bringt rein gar nichts.

Oder meinst du doch, @karuna ? ☹️

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 20:27

Weiß nicht, aber bei all den Rückmeldungen der TE zu ihrer Klasse frage ich mich inzwischen, ob der Truppe nicht mal einer in den Allerwertesten treten sollte. Nichts machen, nichts sagen, nachts zocken und Tags schlafen... Irgendwann ist mal gut mit Verständnis.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 20. Dezember 2021 22:44

[Zitat von karuna](#)

Weiß nicht, aber bei all den Rückmeldungen der TE zu ihrer Klasse frage ich mich inzwischen, ob der Truppe nicht mal einer in den Allerwertesten treten sollte. Nichts machen, nichts sagen, nachts zocken und Tags schlafen... Irgendwann ist mal gut mit Verständnis.

Hm, ich hab jetzt nicht alle Posts der TE so gut im Kopf wie du, aber wenn ich mich recht erinnere, hat sie nicht nur eine Truppe, sondern mehrere, und ist Honorarkraft, also relativ

unerfahren.

Ich persönlich find jetzt müde SuS auch nichts Ungewöhnliches und die Schlussfolgerung "Schüler schläft ein = am Lehrer liegt's" jetzt nicht unbedingt allgemeingültig.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 22:49

Das fällt ein bisschen unter "so ist das Leben eben", finde ich, der Stundenplan ist halt, wie er ist. Wenn ich eine Klasse während der Woche mal am Vormittag und mal am Nachmittag habe, versuche ich so ungefähr Stunden mit Schülerexperimenten eher auf die Nachmittagslektion zu planen und am Vormittag die Theorie reinzukuñpeln. Manchmal meint es der Stundenplan-Gott halt einfach schlecht mit einem und man sieht eine Klasse nur am Nachmittag. Dann hat man eben gelitten. Gerade in der Sekundarstufe II muss man da wirklich an die Selbstverantwortung der Jugendlichen appellieren und auch konsequent mal Leute rausschmeissen, die überhaupt nicht wollen. Ja, ich find's auch nicht lustig nachmittags um 15 Uhr noch Unterricht zu machen, ich kann trotzdem nicht einschlafen.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 23:21

[Zitat von Antimon](#)

Das fällt ein bisschen unter "so ist das Leben eben", finde ich, der Stundenplan ist halt, wie er ist. Wenn ich eine Klasse während der Woche mal am Vormittag und mal am Nachmittag habe, versuche ich so ungefähr Stunden mit Schülerexperimenten eher auf die Nachmittagslektion zu planen und am Vormittag die Theorie reinzukuñpeln. Manchmal meint es der Stundenplan-Gott halt einfach schlecht mit einem und man sieht eine Klasse nur am Nachmittag. Dann hat man eben gelitten. Gerade in der Sekundarstufe II muss man da wirklich an die Selbstverantwortung der Jugendlichen appellieren und auch konsequent mal Leute rausschmeissen, die überhaupt nicht wollen. Ja, ich find's auch nicht lustig nachmittags um 15 Uhr noch Unterricht zu machen, ich kann trotzdem nicht einschlafen.

Unterricht nur Mittwochs könnte eine Lösung sein habe ich gehört. 😁

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Dezember 2021 16:39

Zitat von CDL

Unterricht nur Mittwochs könnte eine Lösung sein habe ich gehört. 🤪

Mittwochs haben in meiner Abteilung traditionell die Berufsschulklassen im letzten Ausbildungsjahr ihren Berufsschultag. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 21. Dezember 2021 21:24

Zitat von Humblebee

Mittwochs haben in meiner Abteilung traditionell die Berufsschulklassen im letzten Ausbildungsjahr ihren Berufsschultag. 😊

Damit wären die schonmal voll in Bewegung. Genial. 🤪

Beitrag von „misspoodle“ vom 24. Dezember 2021 05:32

Danke für eure Antworten!

CDL,

Deine Methode klingt sehr gut. Meine Schüler würden so etwas leider nur extrem widerwillig mitmachen, wenn überhaupt.

Susi Sonnenschein,

wenn es nur 1-2 Schüler sind, kann ich darüber wegsehen, wenn es aber 3/4 der Klasse ist, versuche ich zu motivieren, frage was los ist, ob sie vorher anstrengenden Unterricht hatten, bekomme aber dann keine Antwort (nur Schweigen - siehe oben).

Welche Art von Bewegung baust Du in den Unterricht ein? Ich versuche das auch, wo immer es zum Stoff passt. Das wird aber ziemlich schlecht angenommen.

Karuna,

das sind verschiedene Klassen, aber prinzipiell hast Du Recht.

Darf ich fragen, wie Du das mit dem Treten in den Allerwertesten konkret machen würdest? (Alter ca. 18-25 Jahre)

Ich kann aber auch verstehen, dass sie müde sind, wenn sie von 8-15 Uhr praktischen + theoretischen Unterricht hatten und dann komme ich und mache mit der Theorie noch bis 16:45 Uhr weiter (ich habe diesen Kurs nur 1x pro Woche eben zu dieser Uhrzeit).

Antimon,

Du wirfst die SuS raus, die nur dösen?

VG

Misspoodle

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 24. Dezember 2021 15:05

[Zitat von misspoodle](#)

Susi Sonnenschein,

wenn es nur 1-2 Schüler sind, kann ich darüber wegsehen, wenn es aber 3/4 der Klasse ist, versuche ich zu motivieren, frage was los ist, ob sie vorher anstrengenden Unterricht hatten, bekomme aber dann keine Antwort (nur Schweigen - siehe oben).

Welche Art von Bewegung baust Du in den Unterricht ein? Ich versuche das auch, wo immer es zum Stoff passt. Das wird aber ziemlich schlecht angenommen.

Z.B.: Denk-/Arbeitsergebnisse auf Metaplankarte und jeder kommt nach vorne und pinnt an; Antwortmöglichkeiten als Aushänge im Klassensaal aufhängen -> SuS verorten sich, indem sie zum für sie passenden Aushang gehen; Lerntheke -> SuS holen sich die Arbeitsmaterialien, die sie (zuerst) bearbeiten möchten oder bei passendem Wetter: mit der Klasse auf den Schulhof gehen -> SuS setzen sich in Neigungsgruppen und lösen ABs. ...

Grundsätzlich:

Mach dir keinen Kopf! Niemand, der eine Lerngruppe 1x pro Woche in der 9./10. Stunde hat, wird diese wirklich motivieren können - auch die erfahrenen Kolleg:innen nicht.

Die SuS sind kaputt und wollen heim. Isso!

Beitrag von „karuna“ vom 24. Dezember 2021 15:16

Ja klar ist das anstrengend, für dich aber auch. Kann man ja auch mal sagen, dass man das gut verstehen kann etc., aber dass sie nach wie vor nicht mit dir sprechen, finde ich unverschämt.

Es ist immer schwierig, anderen zu sagen, was sie wie machen sollen, weil jede Lehrkraft und jede Lerngruppe anders ist. Ich würde mich wahrscheinlich hinsetzen und sagen "Wir müssen reden..". Und dann fragen, wie es weitergehen soll, was sie brauchen, damit sie nachmittags noch lernen können o.ä...

Und wenn nichts kommt, selbst sagen, wie es weitergeht "Ich werde künftig..." (...zu Stundenbeginn immer einen kurzen Test schreiben/nach jeder Stunde eine mündliche Note eintragen/einen Jahresplan mit den Themen und Zielen rausgeben und abhaken, was schon geschafft wurde...)

Transparenz, Struktur, Erwartungshaltung, Humor.

Beitrag von „misspoodle“ vom 30. Dezember 2021 00:30

Susi Sonnenschein,

danke für die Bewegungs-Tipps! Ich werde versuchen, das mehr einzubauen.

Und danke für den Hinweis, dass es für alle sehr schwierig ist, zu dieser Uhrzeit zu motivieren! Das beruhigt mich...

Karuna,

danke auch Dir!

Das Schweigen ist etwas, was mich verunsichert. Wie soll ich mit einer Gruppe kommunizieren, die zwar viele non- bzw. paraverbale Signale sendet, aber nicht mit mir spricht? Ja, es ist unverschämt.

Ich werde mal nachfragen, was sie brauchen, um zu dieser Stunde gut lernen zu können.

Und ich werde einen unangekündigten Test schreiben. Sie haben mich mit ihrem kollektiven Schlafen doch recht wütend gemacht.

Insgesamt ist es für mich schwierig eine Grenze zu finden zwischen "sie sind erwachsen und ich respektiere dieses Verhalten (mit den entsprechenden Konsequenzen)" und "sie verhalten sich kindisch und ich sollte strengere und engere Vorgaben machen, um sie zu einem besseren Lernverhalten zu bewegen".

Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Dezember 2021 00:48

Zitat von misspoodle

ich werde einen unangekündigten Test schreiben. Sie haben mich mit ihrem kollektiven Schlafen doch recht wütend gemacht.

DAS ist die richtige Arbeitshaltung einer jungen Lehrerin: Rache aus Wut! Sauber!

Bundesland? Schule? Klarname?

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 30. Dezember 2021 09:11

Zitat von Websheriff

DAS ist die richtige Arbeitshaltung einer jungen Lehrerin: Rache aus Wut! Sauber!

Bundesland? Schule? Klarname?

Sehr destruktiver Beitrag, null hilfreich.

Hier ist eine junge Kollegin, die verunsichert ist und nach Tipps fragt und dann wird so rumgeätzt.

Im Übrigen gehe ich davon aus, dass so ziemlich jede/r von uns, zumindest zu Beginn des Lehrerseins, schon mal selbst in die Trickkiste "unangekündigter Test" gegriffen hat...

Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Dezember 2021 11:55

Unangekündigte Tests gerne, aber doch nicht aus Wut.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Dezember 2021 12:18

Zitat von Susi Sonnenschein

Im Übrigen gehe ich davon aus, dass so ziemlich jede/r von uns, zumindest zu Beginn des Lehrerseins, schon mal selbst in die Trickkiste "unangekündigter Test" gegriffen hat...

Dann falle ich aus der Kategorie "so ziemlich jede/r" 'raus. Ich habe in meinem 20jährigen Lehreralltag noch nicht einmal einen unangekündigten Test schreiben lassen. Würde ich auch bis heute nicht machen (und gerade - wie Websherif schon schrieb - nicht aus Wut für unangebrachtes Verhalten), sondern dann eher so verfahren, dass ich ankündigen würde, nun zu Beginn jeder Unterrichtsstunde einen Kurztest über die Inhalte der vorherigen Stunde schreiben zu lassen. Dann weiß die Klasse, woran sie ist, und kann zeigen, dass sie tatsächlich was aus dem Unterricht mitgenommen hat.

Beitrag von „CDL“ vom 30. Dezember 2021 12:31

Zitat von Websheriff

Unangekündigte Tests gerne, aber doch nicht aus Wut.

Stimmt, aber schreib das etwas sachlicher, geh freundlich-empathisch darauf ein, was die Kollegin gerade bewegt und an ihre Grenzen bringt (schließlich hat sie hier um Hilfe gebeten, um gerade konstruktive Lösungsansätze finden zu können) und sprich dann dann einfach an,

dass du das zwar menschlich nachvollziehen kannst, aber persönlich für die falsche Motivation hältst, dann fällt es viel leichter, deinen Hinweis als echten Rat anzusehen und womöglich anzunehmen, statt diesen vor allem als Schlag zu betrachten. 😊

Ich bin zwar erst in meinem vierten Jahr im Schuldienst, habe inzwischen aber auch schon über 15 Jahre pädagogischer Arbeit auf dem Buckel, zusammen mit meinem ersten Arbeitsleben. Ich wage insofern zu behaupten, dass wir alle auch mal bei unserer Arbeit aus der Wut heraus agiert haben. Dass das dann nicht unbedingt die weisesten oder pädagogisch wertvollsten Momente waren ist denke ich allen klar.

Ich habe in diesem Schuljahr in einer Klasse auch mal kurz einen Test erwägt, dann aber fallen lasse, als ich mir bewusst gemacht habe, dass meine Hauptmotivation gerade Wut ist, weil eine Gruppe SuS sich derart daneben benommen hatte. Die habe ich mir dann stattdessen einzeln zur Brust genommen und zumindest mit einigen davon eine Verbesserung erzielen können. Das war deutlich effektiver, als ein Test es gewesen wäre, ohne meine Erfahrung wäre es mir aber vielleicht nicht direkt möglich gewesen meine Motivation zu reflektieren und noch am selben Vormittag einen konstruktiveren Lösungsansatz anzugehen. Darüber hinaus ist das Problem meiner Hasen eher selten komplette Antriebslosigkeit, die fallen in vielen Fällen vor allem durch zu viel Antrieb und zu wenig Impulskontrolle auf, ehe sie gen Klasse 9 dann langsam das Schulkoma als Idealzustand für sich entdecken, aus dem sie in Klasse 10 dann rüde geweckt werden (was aber gut möglich ist, wenn der Grundantrieb eigentlich vorhanden ist).

[misspoodle](#) : Wut ist eine schwierige Motivation, weil sie dir den Blick versperrt für deine SuS. Versuch einerseits herauszufinden, was deine Hasen motiviert, welches Ziel sie erreichen wollen und welche Rolle insofern dein Fach auf ihrem Weg spielt. Ich habe z.B. in Französisch immer wieder SuS, die das Fach bei genauerer Betrachtung nicht hätten wählen sollen. Die halte ich mir in 9/10 bei der Stange, indem ich ihnen klar mache, dass Französisch ihnen zumindest keine Tür verstellen darf, durch die sie im Weiteren gehen wollen, sprich nicht zum Nichtbestehen führen darf und im besten Fall auch den Durchschnitt nicht senkt. Ich sage ihnen deutlich, dass ich nicht erwarte ihr Lieblingsfach zu repräsentieren, aber gemeinsam mit ihnen für ein bestmögliches Ergebnis im Abschluss kämpfen werde und genau das auch von ihnen erwarte als Einsatz für sich selbst. Das nimmt nicht alle, aber einige mit. Ich gestalte meinen Unterricht insgesamt so, dass alle drankommen. Wer gerade sichtlich nicht mitdenkt wird aufgerufen, ggf. nach 1-2 Minuten zwar erlöst, wenn nichts kommt (dann dürfen sie jemand anderen aufrufen), dass dann aber mit dem Hinweis, dass er/sie bei der Aufgabe noch einmal drankomme und ab jetzt mitdenken müsse. Wer dann immer noch keine Antwort hat muss genau sagen können, was er/sie nicht verstanden hat (also das ominöse "ALLES" definieren), damit andere SuS das kurz noch einmal erklären können (was für die eine gute Wiederholung ist). Das führt bei den meisten SuS (nicht bei allen natürlich) dazu, dass sie spätestens nach dem ersten Aufrufen doch mitdenken und meinen Hinweis, dass wer sich viel melde und zeige, dass er/sie aktiv mitdenkt seltener aufgerufen werde, wenn er/sie sich nicht melde ernster nehmen und aktiver mitarbeiten im Unterricht. (Je kleiner die Klassen, desto schneller und besser wirkt das, weil die SuS generell häufiger drankommen können.)

Andererseits solltest du deinen SuS deutlich machen, dass wenn sie im Unterricht nicht aktiv mitdenken und mitarbeiten, du auf anderem Wege prüfen musst, ob der Unterrichtsstoff überhaupt verstanden wurde. Das können dann Kurztests sein (wobei ich erst einmal mit angekündigten Tests starten würde), können aber auch- denn du möchtest sie ja eigentlich im Unterricht mobilisieren- auch bewertete Gruppenarbeiten sein, bei denen Arbeitsphase, Präsentation und Arbeitsprodukt Teil einer Note sind. Wenn die Gruppe so mundfaul ist, könnte es wichtig sein, im Anschluss zu besprechen, was man verändern müsste, um in den jeweiligen Teilbereichen (vorher klare Kriterien definieren, damit du das mit den SuS durchgehen kannst) mehr Punkte erzielen zu können und dann zwei Wochen später direkt anwenden mit der nächsten benoteten Gruppenarbeit. Liebevoll zwingen zu ihrem Glück. 😊